Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0001-9

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0002-4

XIII

Leich Predigt/

Vber das Sprüchlein S. Pauli 1. Cor. 1.

Christus Jesus ist vns gemacht von Gott etc.

Bey Christlicher Leichbestattung

Des weiland Ehrnvesten vnd Wolgeachten

Herrn Simon Löfflers/

Bürgers/ vnd Handelsmans allhier in Leipzig/

Welcher den 16. Aprilis, Anno 1629. des Nachts vmb 1. Vhr/ sanfft vnd selig in Christo entschlaffen/ vnd den 19. hujus mit Christlichen Ceremonien zur Erden bestattet worden/

Gehalten von

Johanne Höpnero SS. Theol. Doct. & Prof. Publ. Pastore ad D. Nicolai.

Gedruckt durch Justum Jansonium, Anno 1629.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35579-p0004-6

Leich Predigt

Vber das Trost Sprüchlein S. Pauli/
1. Cor. 1.

JEsus Christus ist vns gemacht von Gott zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung.

Exordium.

GEliebte vnd Andächtige in Christo dem HERRN/ wir haben auß dem heutigen Evangelio vernommen/ daß sich der HErr Christus einen guten Hirten genennet hat/ vnd sind berichtet worden/ daß solch Hirtenampt sich auff das gantze Ampt vnsers HErrn Jesu Christi erstrecke/ nemlich auff sein Prophetisches Ampt/ auff sein Hohes Priesterthumb/ vnd auff sein geistliches Königreich.

Es werden auch die weltlichen Könige Hirten genennet/ wie David also genennet wird im 78. Psalm/ da geschrieben stehet: GOtt nam David von den Schafställen/ von den seugenden Schafen holet er jhn/ daß er sein Volck Jacob weiden solte/ vnd sein Erbe Israel/ vnd er weidet sie auch mit aller trewe/ vnd regieret sie mit allem fleiß. Von solchen

Psal. 78.

welt-

weltlichen Königen haben wir eusserlichen Schutz/ Nahrung/ Friede/ Reichthumb/ Förderung/ vnd viel andere leibliche Wolthaten zugewarten/ Aber der HErr Christus ist ein geistlicher König/ von welchem wir geistliche Wolthaten zugewarten haben/ dadurch wir von Sünden/ Todt/ Teuffel vnd Helle erlöset werden/ vnd werden an der Seelen ewig reich gemacht/ wie S. Paulus in dem verlesenen Trostsprüchlein vier solche geistliche Wolthaten erzehlet/ nemlich die Weisheit/ die Gerechtigkeit/ die Heiligung/ vnd die Erlösung.

Die Weisheit fleusset her auß seinem Prophetischen Ampt/ die Gerechtigkeit fleusset her auß seinem Königlichen Ampt/ die Heiligung vnd Erlösung fleusset her auß seinem Hohenpriesterlichen Ampt/ Denn er hat sich selbst für vns geheiliget zur Gabe vnd Opffer/ vnd vns mit seinem eigen Blut erlöset von aller Sünde vnd Vngerechtigkeit.

Darinnen stehet nu aller Christen Würde vnd Herrligkeit/ dadurch sie alle Weisen dieser Welt/ alle Edle/ alle Gewaltigen/ weit/ weit

vbertreffen. Von solcher Würde vnd Herrligkeit der Christen / wollen wir auß dem verlesenen Sprüchlein mit mehrern berichten.

Gott verleihe zur Handlung seines heiligen Geistes Gnade vnd Segen / durch Christum Jesum / Amen.

Ἐξήγησις.

IN vorhergehenden Worten spricht S. Paulus: Sehet an lieben Brüder / ewren Beruff / nicht viel Weisen nach dem Fleisch / nicht viel Gewaltige / nicht viel Edle sind beruffen / sondern was thöricht ist für der Welt / das hat Gott erwehlt / daß er die Weisen zu schanden mache. Die Welt suchet jhre Ehre / Würde vnd Herrligkeit entweder in grosser Klugheit vnd Weisheit / oder in grosser Ehre vnd gewaltigen hohen Ansehen / oder in Adelichem Geschlechte vnd Herkommen nach dem

Fleisch.

Fleisch. Wenn mans aber beym Liechte besihet/so muß man zu letzt bekennen mit dem Prediger Salomo/ Cap. 1. *Vanitas vanitatum, & omnia vanitas*, Es ist alles gantz eitel/ sprach der Prediger/ Es ist alles gantz eitel. Aber der Christen Würde vnd Herrligkeit stehet auff einem bessern Fundament vnd Grunde. Sie suchen solchen Ruhm nicht in sich selbst/ sondern in Christo/ Denn aller eigener Ruhm ist allhier außgeschlossen: Vmb der Sünde willen mangeln wir alle des Ruhms/ den wir an Gott haben sollen/ wie Paulus bekennet/ Rom. 3. Das lehret vns der Prophet Jeremias am 9. Cap. Welchen Spruch S. Paulus allhier allegiret vnd anzeucht: So spricht der HErr. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit/ ein starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthumbs: Sondern wer sich rühmen wil/ der rühme

Eccles. 1.

Rom. 3.
Jer. 9.

sich

sich des / daß er mich wisse vnd kenne / daß ich der HERR bin / der Barmhertzigkeit / Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff Erden / Denn solches gefellet mir / spricht der HERR. Des sollen wir vns frewen / vnd vns rühmen / daß vnsere grösseste Ehre vnd Herrligkeit sey / daß wir in Christo Jesu sind / jhme einverleibet sind durch die heilige Tauffe / vnd hangen jhm an durch den Glauben / wie die Reben am Weinstock / Joh. 15. Auſſer Christo sind wir verlorne vnd verdampte Sünder / vnd sind ein Greuel für Gott mit vnserer gantzen Natur / vnd mit alle vnserm Thun vnd Wesen / wie im 14. Ps. geschrieben stehet. Aber so bald wir mit Christo vereiniget werden / so fält die Schande wegen der Sünde weg / so sihet vns Gott an mit den Augen seiner Barmhertzigkeit / als seine liebe Kinder / an welchen er alle seinen Gefallen hat / Psal. 16. So sind wir in hohen Ehren für Gott vnd allen heiligen Engeln.

Joh. 15. *Psal. 14.* *Psal. 16.*

Ists nicht einem Menschen eine Ehre / wenn

er bey

er bey Königen / Fürsten vnd Herren zu Gnaden kömpt / jederman schmieget vnd bücket sich für einem solchen geehrten Mann. Aber was ist diese zeitliche Ehre zu rechnen gegen der himlischen Ehre / wenn wir bey Gott in Gnaden stehen / vnd seynd seine liebe Kinder / seine Erben vnd Miterben Christi? Sehet / welche eine Liebe hat vns der Vater erzeiget / schreibet S. Johannes in seiner 1. Epist. 3. Cap. daß wir Gottes Kinder sollen heissen. Meine Lieben / wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen was wir seyn werden / wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / daß wir jhm gleich seyn werden. Denn wir werden jhn sehen wie er ist. *1. Joh. 3.*

Was haben wir nu von solcher Würde vnd Herrligkeit vnsers Christenthumbs zugewarten? S. Paulus macht viererley Wolthaten namhafftig / vnd spricht: Jesus Christus ist vns gemacht von Gott zur *1.*

Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung.

Das sind fürtreffliche hohe Wolthaten / welche dem grossen Sündenschaden entgegen gesetzet sind: Denn die Sünde bringet vns zu so viel Schaden / als zur Blindheit des Hertzens / zur Vngerechtigkeit / zur Vnreinigkeit / vnd zur Dienstbarkeit des leidigen Teuffels.

Sapientia.

Also hat vns Gott der HERR im Anfang nicht geschaffen / sondern vielmehr zu seinem göttlichen Ebenbilde: vnd hat in des ersten Menschen Hertze vnd Verstande geleuchtet ein völliges Erkentniß Gottes / seines Wesens vnd Willens / vnd eine Wissenschafft aller Thier Dinge / wie denn der 1. Mensch aller Thieren Eigenschafft gewust vnd verstanden / vnd jhnen Namen gegeben hat: Auß solcher Erkentniß ist geflossen eine vollkommene reine vnd hertzliche Liebe Gottes / als des höchsten Gutes.

Aber solch herrliches Erkentniß ist durch den begangenen Sündenfall in des Menschen

Her-

Hertzen erloschen / vnd ist nunmehr sein Verstand verfinstert durch die Vnwissenheit / so in jhm ist / Vnd durch die blindheit des Hertzens / Ephel. 4. Daher auch der natürliche Mensch nichts vernimpt von dem Geist Gottes / es ist jhm eine Thorheit / vnd kan es nicht erkennen / 1. Cor. 2. Die Evangelische Weisheit stehet in der Lehre von dem gecreutzigten Christo / Nu trachteten beydes die Jüden vnd Griechen nach Weisheit / die Jüden hatten jhre hochgelehrte Rabinen: Die Griechen hatten jhre hochberühmbte Philosophos: Aber wenn jhnen die Lehre von dem gecreutzigten Christo fürgebracht ward / ergerten sie sich an solcher Lehre / vnd hielten sie für eine Thorheit / wie S. Paulus schreibet 1. Cor. 1. Wir predigen den gecreutzigten Christ / den Jüden eine Ergernisz / vnd den Griechen eine Thorheit.

Ephes. 4.

1. Cor. 2.

1. Cor. 1.

Zu Athen hatte es eine hohe Schul / dar-

innen viel gelehrter Leute aufferzogen worden. S. Paulus kam auch dahin/ vnd predigte von dem Creutz-Tode vnd von der Aufferstehung Christi/ vnd von der Aufferstehung der Todten/ die von der Aufferstehung Christi herrühret. Aber die hochgelehrten Philosophi zu Athen der Stoicorum vnd Epicurer Secte gaben ein Lachen daran/ etliche sageten: Paulus wolte jhnen von newen Göttern herpredigen: Andere scholten jhn gar für einen Narren/ für einen Lotterbuben.

Das sind die Weisen dieser Welt/ angenen hat man einen Spiegel der angebornen Blindheit des Hertzens. Ist nu bey diesen weisen Leuten solche Blindheit vnd Vnwissenheit gewesen: Wie groß wird die Finsterniß bey dem gemeinen Mann gewesen seyn? drumb sind sie auch in so schreckliche Abgötterey gerahten/ daß sie Schlangen vnd Würmer für Götter angebetet haben/ Rom. 1. Ja jhrer viel haben den Teuffel selbst als ein Gott geehret. Zugeschweigen/ was für Wercke der Finsterniß auß solchem Abgöttischen Wesen gefolget/

davon

davon das 1. Cap. der Epistel S. Pauli an die Römer zu lesen. Dann möglich ist es allen Menschen/ daß sie auß ihrem eignen Witz vnd Verstand die Weisheit treffen könten.

Wem haben wir nu solche Weisheit zu dancken/ ohne welche niemand selig werden kan? Niemand anders/ als Christo Jesu/ der vns von GOtt zur Weisheit gemacht ist: in welchem alle Schätze der Weisheit vnd Erkentnisz verborgen ligen/ Coloss. 2. *Coloss. 2.*

Denn niemand hat GOtt je gesehen/ der eingeborne Sohn/ der in des Vaters Schosz ist/ hat es vns verkündtiget/ Joh. 1. Alles was er von seinem Vater gehöret hat/ hat er vns kundt gethan: Joh. 15. *Joh. 1.* *Joh. 15.*

Darumb spricht er auch Johann. am 14. Das Wort/ das jhr höret/ ist nicht mein/ sondern des Vaters/ der mich gesandt hat. Weil vns denn Christus von Gott selbst zur Weisheit gemacht ist/ vnd wir an jhn gewiesen sind von dem Vater selbst/ Matth. 17. *Joh. 14.* *Matt. 17*

Hunc audite, den solt jhr hören: so wissen wir / daß die Lehre Christi / die Göttliche Weisheit sey / die vns zeiget den rechten Weg zur ewigen Seligkeit.

Was wüsten wir sonst von dem Geheimniß der hochgelobten Dreyfaltigkeit / von der Person vnnd Ampt Christi / von der wahren Gerechtigkeit / vom rechten Weg zur ewigen Seligkeit / wenns vns die ewige Weisheit Christus nicht offenbahret hette / darzu gebrauchet er nu das Mittel / nemlich das geoffenbahrte Wort in den Schrifften der Propheten vnd Apostel begriffen / darinnen scheinet das Liecht der göttlichen Weisheit / der Schatz des seligmachenden Erkentniß Gottes / darauß können wir die himlische Weisheit studieren vnd lernen / dadurch wir die Seligkeit erlangen / welche bestehet in der Erkentniß des einigen wahren Gottes vnd des Heilandes Jesu Christi / wie er spricht: Vater / das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / vnd

Joh. 17.

den

den du gesand hast/ Jesum Christum erkennen. Ja es gibt vns nicht allein der HErr Christus sein heiliges Wort/ sondern er öffnet vns auch das Verständniß/ daß wir die Schrifft verstehen/ Luc. 24. Er thut vns die Hertzen auff/ daß wir auff das gepredigte Wort achtung geben/ vnd dadurch gleubig werden/ wie das Exempel Lydiæ der Purpurkrämerin außweiset/ Actor. 16. Cap. Daher wird auch der HErr Christus genennet der Anfänger vnd vollender vnsers Glaubens/ Heb. 12. Er zündet in vnsern Hertzen das Liecht des Glaubens an/ vnd erleuchtet vns durch das Liecht seines göttlichen Worts/ das sollen wir auch vnserer Füsse Leucht seyn lassen/ vnd ein Liecht auff vnsern Wegen/ Psal. 119. vnd sollen bey der Lehre Christi bleiben/ vnd keiner frembden Stim̃e folgen/ so werden wir die Warheit erkennen/ wie er spricht Joh. 8. Cap. So jhr bleiben werdet an meiner Rede/ so seyd jhr meine rechte Jünger/ vnd werdet die Warheit

Luc. 24.

Act. 16.

Heb. 12.

Ps. 119.

Joh. 8.

heit erkennen / vnd die Warheit wird euch frey machen. Christus ist der Meister mit der gelehrten Zungen / Esa. 50. Ja er ist die Warheit selbst: Wenn wir bey seinem Wort bleiben / so werden wir die Warheit erkennen / allhier im Gnadenreich mit einem rechtschaffenen vnd vnverfälschten Glauben / vnd dort im ewigen GloriReich mit vollkommener Erkentniß aller Geheimnisse / die vns in diesem Leben zu schwer sind.

Esa. 50.

II. Justitia.

Fürs Ander / stehet aller Christen Würde vnd Herrligkeit darinnen / daß vns Christus gemacht ist von Gott zur Gerechtigkeit: daß wir für Gott durch Christum die wahre Gerechtigkeit erlangen sollen.

Ephes. 4.

GOtt hatte vns in der Schöpffung gerecht erschaffen nach seinem Bilde / welches S. Paulus beschreibet zun Ephesern am 4. durch die wahre Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Solche Gerechtigkeit hat er vns abgerissen vnd fürgemahlet in dem heiligen Gesetz / das ist speculum justitiæ, der Spiegel der Gerechtigkeit / die Gott von vns Menschen erfodert:

Welche Gerechtigkeit wir auch hetten erfüllen können/ wenn wir nicht das göttliche Ebenbilde vnnd mit demselbigen zugleich die newen geistlichen Kräfften verschertzet vnd verlohren hetten/ dadurch wir das Gesetz vollkömlich hetten halten können. Aber wir mangeln leider des Ruhms solcher Gerechtigkeit/ vnd sind alßzugleich vngerechte/ verlorne vnd verirrete Schafe/ sind alle abgewichen von den Wegen des HERRN/ in der Erbsünde empfangen vnd geboren/ vnd vermehren solche Sünde mit täglichen Vbertretungen/ heuffen vns den Zorn Gottes/ vnd müssen vnter dem Fluch des Gesetzes bleiben vnnd verderben/ wenn vns nicht geholffen würde.

Nu ist bey vns keine Hülffe wider solchen Seelenschaden: Die Heyden haben es versucht mit jhrer Vernunfft vnd Tugenden/ so hoch sies haben bringen mögen/ aber es hat jhnen an der rechten Weisheit gemangelt/ sie haben kein Wort Gottes gehabt/ sie sind in Abgötterey gerahten/ vnnd die Abgötterey hat sie in ein ruchloses Epicurisches Leben ge-

stürtzet. Rom. 1. Die Werckheiligen in Israel
habens versucht mit den Wercken des Gese-
tzes / die Gerechtigkeit zuerlangen / Aber sie
seynd hinter dem Himmelreich hingegangen /
wie der HErr Christus spricht zu seinen Jün-
gern / Matth. 5. Ich sage euch / es sey denn
ewer Gerechtigkeit besser / denn der
Schrifftgelehrten vnd Phariseer / so
werdet jhr nicht in das Himmelreich
kommen. Vnd S. Paulus schreibet Rom. 9.
Israel hat dem Gesetz der Gerech-
tigkeit nachgestanden / vnnd hat das
Gesetz der Gerechtigkeit nicht vber-
kommen: Warumb das? Darumb /
daß sie es nicht auß dem Glauben /
sondern als auß den Wercken des Ge-
setzes suchen.

Rom. 1.

Matt. 5

Rom. 9.

Weil wir nu für vns selbst die Gerechtig-
keit nicht erlangen können / sihe / so hat vns
Gott auß grosser Barmhertzigkeit Christum
Jesum verordnet / vnd gemacht zur Gerechtig-

keit /

keit / daß wir durch den Glauben an jhn sollen gerecht vnd selig werden.

Zu dem ende wird er genennet der HERR der vnser Gerechtigkeit ist / Jerem. 23. *Jer. 23.*

Zu dem ende hat er sich vnter das Gesetz gethan / dasselbige an vnser statt erfüllet / vnd seinen Gehorsamb wil vns auch Gott zurechnen zur Gerechtigkeit / wenn wir an jhn gläuben / wie zun Römern am 8. geschrieben stehet: *Rom. 8.*

Das dem Gesetz vnmüglich war / (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward) das that Gott / vnd sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen Fleisches / vnd verdampt die Sünde im Fleisch durch Sünde.

Auff daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfodert / in vns erfüllet würde.

Vnd zun Römern am 10. Christus ist des Gesetzes Ende / wer an den gläubet / der ist gerecht. *Rom. 10.*

Daher werden wir auß Gnaden gerecht durch den Glauben / ohne zu-

thun vnserer Wercke/ wie S. Paulus schreibet
Rom. 3. Wir werden ohne Verdienst ge-
recht auß seiner Gnade/ durch die Er-
lösung/ so durch Jesum Christum ge-
schehen ist. Welchen Gott hat fürge-
stellet zu einem Gnadenstuel/ durch
den Glauben in seinem Blut. Item:
So halten wir es nu/ daß der Mensch
gerecht werde ohn des Gesetzes Werck/
allein durch den Glauben.

Diese Gerechtigkeit Christi bringet mit
sich ein vnendliches Verdienst / welches wir
dem Gericht Gottes können entgegen setzen/
vnd vns darauff verlassen in allen Anfechtun-
gen: Denn Christi Gerechtigkeit ist vnser durch
den Glauben / die sollen wir auch weit vorzie-
hen vnser eigenen Gerechtigkeit nach dem Ge-
setz / darauff wir vns nicht verlassen können/
wie auch S. Paulus schreibet zun Philippern
Phil. 3. am 3. Cap. Ich achte es alles für Scha-
den gegen der vberschwencklichen Er-
käntniß Christi Jesu meines HErrn/

vmb

vmb welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet / vnd achte es für Dreck / auff daß ich Christum gewinne / vnd in jhm erfunden werde / daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die auß dem Gesetz / sondern die durch den Glaubē an Christo kōmpt / nemlich die Gerechtigkeit / die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.

III. Sanctificatio.

Fürs Dritte / stehet der Christen Würde vnd Herrligkeit in der Heiligung. Denn so schreibet S. Paulus: **JEsus Christus ist vns von Gott gemacht zur Heiligung.** Diese Heiligung hetten wir nicht kōnen erlangen / wenn vns nicht Christus mit seinem Gang zum Vater den heiligen Geist erworben hette / den hat er nun in der heiligen Tauffe reichlich vber vns außgegossen / durch seine kräfftige Wirckung gläuben wir an Christum / vnd erlangen durch solchen Glauben die Reinigung vnserer Hertzen von Sünden / vnd er-

newert vnser Gemüth / daß wir anfangen Gott vnd sein Wort zu lieben/der Sünde vnd der Welt abzusterben / vnd in einem newen Leben zu wandeln / vnd vnsern Glauben durch gute Wercke zu beweisen.

Darzu treibet vns der heilige Geist mit seinen innerlichen Bewegungen/ vnd schrecket vnsere Gewissen / vnd vberzeuget vns / wenn wir durch vnsern bösen Willen zur Sünde verleitet werden / ja er weichet von allen muthwilligen Sündern / daß sie Schiffbruch leiden an jhrem Glauben / vnd auß der Gnade fallen.

Nu ist solche Heiligung ein fürnehm Stück vnsers Christenthumbs/ Ohne die Heiligung kan niemand Gott sehen/ stehet zun Hebr. 12. Vnd S. Petrus schreibet in seiner 1. Epistel am 1. Cap. Jhr solt heilig seyn/denn ich bin heilig. Solche Heiligkeit vnterscheidet die Christen von den vnheiligen Weltkindern/ daß sie vnter jnen leuchten wie die Liechter mitten vnter dem

Hebr. 12.
1. Pet. 1.

vn-

vnschlachtigen vnnd verkehrten Geschlecht. Philip. 2. Ja solche Heiligkeit ist ein Vorschmack des ewigen Lebens. Hier ist sie zwar wegen der anklebenden Sünde vnvollkommen / Aber dort werden wir vollkommene Heiligen seyn / vnd mit dem Seraphim vnd Cherubim singen in Ewigkeit / heilig ist vnser Gott / Heilig ist vnser Gott der HERRE Zebaoth. *Phil. 2.*

Zum Vierdten / stehet der Christen Würde vnd Herrligkeit in der Erlösung. Denn **Christus ist vns gemacht zur Erlösung** / nemlich von der Sünde / von der Gewalt des Teuffels / von der Furcht des Todes / vnd von der Pein der ewigen Verdamniß / das gehöret alles auff die Sünde / wie S. Paulus schreibet zun Römern 6. Der Todt ist der Sünden Sold. Vnd zun Hebr. am 2. Capitel stehet geschrieben: Christus hat durch den Todt die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist / *IV. Redemtio.* *Rom. 6.* *Hebr. 2.*

dem

dem Teuffel/ vnd erlöset die/ so durch
Furcht des Todes im gantzen Leben
Knechte seyn musten.

Also hat er getragen alle vnsere Sünde/
als das Lamb Gottes/ vnd hat mit seinem vn-
schüldigen Tode dafür bezahlet/ vnd der Ge-
rechtigkeit Gottes gnug gethan/ Er hat der
alten Schlangen dem Teuffel/ den Kopff zer-
treten/ Er hat dem Tode seine Macht genom-
men/ vnd das Hellische Raubschloß zerstöret.

Hos. 13. Er spricht Hos. am 13. Ich wil sie erlösen
aus der Helle/ vnd vom Tode erretten.
Tod/ ich wil dir eine Gifft seyn/
Helle/ ich wil dir eine Pestilentz seyn.

Darinnen stehet nu der Christen gröster
Trost vnd Würdigkeit/ daß sie nicht mit
vergänglichem Silber oder Gold er-

1. Pet. 1. löset sind/ sondern mit dem thewren
Blut Jesu Christi/ als eines vnschül-
digen vnnd vnbefleckten Lämbleins.
1. Pet. 1. Ihr seyd nicht ewer selbst/ schrei-

bet S. Paulus 1. Cor. 6. Ihr seyd thewer erkaufft. Gott hat jhm eine Gemeine durch sein eigen Blut erworben / Actor. 20. *1. Cor. 6. Actor. 20.*

Weil wir denn so thewer erkaufft vnd erlöset seyn / so haben wir vns auch solches mächtigen Erlösers zu frewen vnd zu trösten / vnd sind seine Erlöseten / von welchen geschrieben stehet / Elai. 35. Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen / vnd gen Zion kommen mit Jauchtzen / ewige Frewde wird vber jhrem Häupte seyn / Frewde vnnd Wonne werden sie ergreiffen / vnd Schmertz vnnd Seufftzen wird weg müssen. *Esai. 35.*

USUS.

DArauß haben wir nu zu vnserm Trost zu behalten / daß vns Christus Jesus mehr verdienet habe mit seinem Leyden /

Sterben / Aufferstehung vnd Himmelfahrt / vnd mit seinem gantzen Ampt / als der erste Adam mit seinem Fall verscherzet vnd verlohren hat.

Durch die Sünde haben wir verlohren die angeschaffene Weisheit: Aber Christus die ewige Weisheit hat die Finsterniß des Vnglaubens auß vnsern Hertzen vertrieben / in ihm ligen verborgen alle Schätze der Weisheit vnd des Erkäntnüß Gottes / Coloss. 2. Er hat vns offenbaret die ewige Weisheit / welche er den Klugen vnd Weisen dieser Welt verborgen hat. Matth. 11. Wenn wir bleiben bey seinem Wort / so erkennen wir die seligmachende Weisheit.

Coloss. 2.

Matt. 11

Durch die Sünde haben wir verscherzet die angeschaffene Gerechtigkeit: Aber Christus schencket vns seine Gerechtigkeit / die ist eine vberflüssige Gerechtigkeit: Eine vollkommene Gerechtigkeit / die wil vns Gott auß Gnaden zurechnen / so wir an Christum gläuben: Das ist eine ewige Gerechtigkeit / darinnen wir prangen werden / wie Esai. 61. geschrieben ste-

HERR/ Ich freue mich im HERRN/ vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott/ Denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils/ vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. *Esai. 61.*

Durch die Sünde sind wir fleischlich gesinnet/ ohne Geist/ vnrein vnd vnheilig/ vnd ein Greuel für Gott: Aber Christus hat vns den heiligen Geist erworben/ den schencket er vns in der Tauffe/ in der Predigt/ vnd im Abendmahl/ daß wir durch jhn im Glauben geheiliget/ vnnd ohne vnterlaß zu allen guten Wercken getrieben werden: daß wir sind vnd bleiben geheiligte Gefässe seiner Gnaden zubereitet zu der Ehre des himlischen Vatters/ vnnd zu allen guten Wercken. 2. Timoth. 2. *2. Tim. 2.*

Durch die Sünde sind wir gerahten vnter die Gewalt des Teuffels/ des Todes vnd der Helle: Aber Christus JEsus hat vns zu gut Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle vberwun-

den / Er ist vnser einiger vnd mächtiger Erlöser / vnd will vns auß dieser Welt versetzen in sein vnvergängliches Ehrenreich.

Das sol vns nu dienen zur Stärckung vnsers Glaubens / daß wir solche Wolthaten bey niemand anders / als bey jhm allein suchen. Es sind hohe geistlich vnd himlische Gaben / das kan vns kein Engel / kein Heiliger zu wege bringen / sondern Christus allein / so hat vns auch Gott weder die Märterer noch die Heiligen darzu verordnet / sondern Christum seinen Sohn / den hat er **vns gemacht zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung.** Drumb sollen wir auch allein an jhn gläuben.

Schließlich sol es vns auch zur Danckesgung dienen / daß wir dem höchsten Gott dancken / daß er vns ein solch groß Heil in Christo bereitet hat / dessen wir vns hie zeitlich vnd dort ewiglich zuerfrewen haben. Wir sollen dancken vnserm mächtigen Erlöser / daß er vns solche grosse Güter vnd Gaben in seinem Reich

schencket/ dadurch wir auß der gröſten Schande zu den höchſten Ehren gebracht/ auß aller Leibes vnd Seelengefahr in die rechte Sicherheit vnd Freyheit verſetzet/ auß dem gröſten Elend in die höchſte Seligkeit/ ja auß dem Tode ins Leben befördert werden/ derwegen ſollen wir auch dem HErrn Chriſto mit beſtändigen feſten Glauben anhangen/ vnd jhm dienen in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ ſo wird er ſeyn vnſer Weisheit/ Erlöſung. Jhm ſey Ehre in Ewigkeit/ Amen.

Bericht.

Dieſes iſt auch vnſers ſeliglich verſtorbenen Mitbruders/ des Ehrnveſten vnnd Wolgeachten Herrn Simon Löfflers/ Bürgers vnd Handelsmans allhier/ Troſt geweſen/ daß er ſeine

Wunde vnd Herrligkeit in Christo Jesu gesucht/ vnd durch den Glauben seiner Wolthaten fehig worden/ nemlich seiner Erlösung/ seiner Heiligung/ seiner Gerechtigkeit vnd Weisheit. Seine Ankunfft/ Wandel vnd Ende betreffend/ ist aus dem eingeschickten Bericht zu vernehmen/ daß er Anno 1567. in seinem Dorff Mörckendorff genandt/ vnterm Ampt Weyda gehörig/ im Monat April von Christlichen Eltern geboren. Sein Vater ist gewesen der Erbare Ulerich Löffler/ Landvoigt desselben Ampts/ vnd seine Mutter Catharina Naullin/ wolbekante vnd ehrliche Leute desselbē Orts.

Von solchem Christlichem Elternist vor gut Schulen gehalten/ vnd Catechismo vnd Gottes Wort neben seinen Geschwister fleissig vnterrichtet worden/ biß daß er das 14. Jahr seines Alters erlanget/ da haben jhn seine Eltern zu seiner Mutter Bruder Herr Veit Maullen/ damals Schössern zu Rötha gesandt/ sich seiner Beförderung zugebrauchen / daher es auch geschehen / daß er Anno 1584. nach Leipzig zu Herrn Meinharde Rothman / Bürger vnd Handelsman kommen/ vnd vor einen Jungen vff 6. Jahr lang auff- vnd angenommen worden / die er auch ehrlich vnd treulich außgestanden / nach

dem-

demselben ward er nach Witten-
berg zu Herrn Magnus Person/
Handelsman beschrieben / vnnd
weil gedachter Person / bald mit
tode abgienge / ward in der Hand-
lung eine Enderung getroffen / dar-
auff er nach einem Jahr seinen Ab-
schied erlanget / vnnd wiederumb
anhero nach Leipzig sich begeben /
do er dann alsbald eine andere Con-
dition bey Herrn Hans Müllern / in
der Fleischergassen Kramern all-
hier vff 5. Jahr erlangt. Nach dem-
selben ist er Anno 93. mit dem Ehr-
renvesten vnnd fürnehmen Herrn
Christian Scherln in eine Gesell-
schafft Handlung eingetreten / die-
selben neben seinem Herrn Mitver-

wand-

wandten biß Anno 1611. in guter Einigkeit in die 25. Jahr gantz fleissig geführet/ vnd nach verflossenem Contract sich gantz freundlich vnd friedlich von einander begeben/ vnd ist ihre gute Zuversicht gegen einander auß diesem zu spüren/ daß sie ihre Kinder zusammen haben verheyrahten lassen/ damit solche langgepflogene Freundschafft auch auf die Nachkomen gebracht werde. Anno 1596. hat er sich nach Gottes Willen/ mit damals Jungfraw ANNEN/ des Erbarn Zacharias Hasens/ Bürgers vnd Lohegerbers Ehelichen Tochter/ seiner nachgelassenen betrübten Witben verheyrahtet/ mit jr eine friedliche

vnd fruchtbare Ehe/ in die 33. Jar besessen/ vnd durch den Segen Gottes mit derselben acht Kinder/ als 4. Söhne vnd 4. Töchter gezeuget/ darvon noch ein Sohn am Leben/ welcher die Handlung dohtlabiret. Von welchem er drey Kindes Kinder erlebet/ vnd dann 2. Töchter/ darvon die Eltern dem Ehrenvesten vnd Wolgeachten Herrn Johann Hussan/ Bürgern vnd Tuchhandlern allhier Anno 1623. verehlichet worden/ die Jüngste aber hat er noch vnverheyrahtet hinter sich verlassen.

Sein Christenthumb vnd Lebenswandel belanget/ ist er ein Liebhaber göttliches Wort gewe-

sen/

sen/ fleissig sich zur Kirchen gehalten/ auch zu Hause Gottes Wort auß der Bibel vnd Hauß-postillen/ mit lesen vnd beten stetiges getrieben/ Das hochwürdige Sacrament in gebürender Andacht zum öfftern mit den seinigen gebrauchet. Vnd als ein beständiger Bekenner hat er seine hinterlassene Witbe/ Kinder vnd Freunde kurtz vor seinem seligen Abschied trewlich vermahnet/ bey dem einmal erkandten/ vnd auß Gnaden gegebenen reinen Wort GOttes/ biß an jhr Ende zuverharren/ vnd weil es das Ansehen hette/ daß grosse Verfolgungen entstehen würden/ sollen sie wegen des zeitlichen darvon nicht

abfallen / sondern ehe lieber alles verlassen / vnnd bey dem reinen Wort Gottes steiff vnd fest halten vnd jederzeit verbleiben.

Nechst diesem / hat er sich gegen jederman / so viel an jm / freundlich / willig vnd dienstheafftig erzeiget / sich friedlich vnd schiedlich gehalten / wie jhme alle Nachbarn / vnd wer jhn gekandt / dessen Zeugniß geben. In seinem Beruff ist er fleissig vnd embsig gewesen / sich keine Mühe verdriessen lassen / dem Armuth hat er nach seinem Vermögen gerne gedienet / vnd sonderlich weil jhme der liebe GOtt vor andern seinen Geschwister / an zeitlichen Gütern etwas gesegnet / hat er solches seine

Brü-

Brüder vnd Schwestern auch genies-
sen lassen / darneben armen ver-
triebenen Leuten / Witwen vnnd
Wäisen / armen Studenten / vnd
andern Nothleidenden Handrei-
chung gethan / gegen Kirchen vnd
Schulen / vnd derselbigen Diener
hat er sich danckbar vnd gutthätig
erzeiget.

Sein Kranckheit belangend / ist er
viel vnd offtmals am Podagra la-
gerhafftig gewesen / wie er dann vor
vier Wochen vff sein Gut Clobica
frisch vnd gesund verreiset / daselbst
ihn es abermals vberfallen / vnd
dermassen zugesetzet / daß er vermer-
cket / die Zeit seines Abschiedes
würde vorhanden seyn. Dahero er

sich selbigen Orts auch mit dem heiligen hochwürdigen Abendmahl des HErrn/ hat versehen lassen/ vnd sich auff eine selige Hinfahrt gefast gemachet. Es hat jhm aber der liebe Gott nach demselben so viel Kräffte verliehen/ daß er am heiligen Osterabend wiederumb herein in die Stadt geführet worden / darauff er dann mit newen Schmertzen des Podagræ angegriffen worden / vnd ob zwar an allerhand fleissiger Wartung vnnd ordentlichen Mitteln nichts vnterlassen wordē/ hat sich doch die Kranckheit mit andern Zufällen geheuffet/ daß er nach einem seligen Simeons Stündlein gewündschet / vnd sei-

nen

nen Willen seines Erlösers Christi Jesu Willen vnd Gefallen gäntzlich anheim gestellet / einen Seelsorger zu sich erfordern lassen / fleissig nach jhme gebeket / vnd einer gnädigen Auffl[ö]sung erwartet / welche jhme auch der liebe Gott am vergangenen Donnerstag in der Nacht vmb 1. Vhr wiederfahren lassen / Seines Alters 62. Jahr.

Der liebe Gott tröste die betrübte Wittbe / Kinder vnnd Freunde / verleihe dem seliglichen Verstorbenen eine sanffte Ruhe / vns zur Zeit vnser Abschiedes auch ein seliges Ende / vnnd mit

jhm

jhm vnnd allen Außerwehlten am jüngsten Tage eine fröliche Auffer-
stehung zum ewigen Leben vmb
Christi JEsu willen/
Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0043-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0044-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0045-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0046-9

Nh 112

ULB Halle 3
004 932 978

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0047-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0048-1

XIII

Leich Predigt/

Vber das Sprüchlein S. Pauli 1. Cor. 1.

Christus Jesus ist vns gemacht von Gott etc.

Bey Christlicher Leichbestattung

Des weiland Ehrnvesten vnd Wolgeachten

Herrn Simon Löfflers/

Bürgers/vnd Handelsmans allhier in Leipzig/

welcher den 16. Aprilis, Anno 1629. des nachts vmb 1. Vhr/sanfft vnd selig in Christo entschlaffen/vnd den 19. hujus mit Christlichen Ceremonien zur Erden bestattet worden/

Gehalten von

Johanne Höpnero SS. Theol. Doct. & Prof. Publ. Pastore ad D. Nicolai.

Gedruckt durch Justum Jansonium, Anno 1629.

11

n.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-355579-p0049-9